

Steinacher Handwerker:

- Schuhmacher -

Julius Grom

geb. 6.11.1905

Julius Grom erlernte 3 Jahre das Schuhmacherhandwerk bei Kaspar Bambach in Steinach. Als Geselle arbeitete er in einer Schuhfabrik in Schweinfurt, in Schuhmacherwerkstätten in Kissingen und bei Johann Wehner in Roth/Saale. 1935 machte er sich im Elternhaus selbständig. Zwei Jahre später zog er in das Haus Nr. 33 um.

Vor dem Krieg fertigte Grom neue Arbeitsschuhe und Stiefel an. Heute führt er nurmehr Reparaturen aus. Die Kundschaft stammt aus Steinach und seiner Umgebung, besonders stark sind Ober- und Unterebersbach vertreten.

Im 2. Weltkrieg gehörte Grom zu einem Wachkommando in der Tschechei und später an der Kanalküste in Frankreich. Hier erlebte er die Invasion der Engländer und Amerikaner. 1945 geriet er in amerikanische Gefangenschaft, brannte in Regensburg durch und war bereits am 19. Mai 45 zu Hause. Er kartet gerne und ist ein begeisterter Fußballanhänger. In der nächsten Woche fährt er nach Nürnberg zu seinem Sohn Karlheinz um dabei auch den 1. FC spielen zu sehen; er selbst war auch einmal ein aktiver Fußballspieler gewesen.

Von der kleinen Landwirtschaft wird heute nur ein Teil betrieben. Das übrige Feld liegt öde. Im Stall steht noch eine einzige Kuh.

Sohn Karlheinz besitzt in Nürnberg eine orthopädische Schuhmacher-Werkstätte.

Kinder der Familie Grom:

Inge Grom (Nüdlingen)

Margot Grom (Steinach)

Karlheinz Grom (Nürnberg)

Maria Grom (Eltingshausen)

An St. Bartholomä 1970.